

# Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Anzeiger

für Wildbad und Umgebung

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag.**  
Bestellpreis incl. **Post.** **Samstagsblatt** vierteljährlich  
1 Mt. 10 Pfg. (monatl. im Verhältnis). Bei allen württ.  
Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsverkehr  
Bierteljährlich 1 Mt. 15 Pfg.; außerh. desselben 1 Mt. 20 Pfg.;  
hiesig 15 Pfg. Bestellgeld.



**Die Einrückungsgebühr**  
beträgt für die einpaltige Zeile oder deren Raum  
8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfennig  
Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor aufgegeben  
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt  
Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft.

Nro. 151.

Samstag, den 23. Dezember 1905.

41. Jahrgang.

Wegen des Weihnachtsfestes  
erscheint am nächsten Dienstag kein  
Blatt.

## Friede auf Erden.

Mit ihren traulichen Friedensklängen  
senkt sich die heilige Weihnacht über die  
deutschen Häuser. Das Wort vom „Friede  
auf Erden“ will uns in diesem Jahre dop-  
pelt wie ein Klang aus einer andern  
Welt, wie eine Engelsbotschaft erscheinen.  
Überall Krieg, Kampf und Kriegesgeschrei!

Wir gedenken unserer auf fernem Bo-  
den für das Vaterland kämpfenden Brüder,  
wir spüren die Zuckungen des Kampfes  
auf Leben und Tod in unserem Nachbar-  
reiche, besorgt richten sich die Augen auf  
das haßerfüllte Kampfgewirr im innern  
des Vaterlandes. Wie weit, ach wie weit  
sind wir nach zweitausend Jahren noch von  
dieser einen großen Aufgabe entfernt, die  
uns das Christentum in dem einzigen  
Worte stellt: Friede auf Erden.

Da klingen am heiligen Abend in den  
Häusern des deutschen Volkes die Christ-  
bäume auf, und alle diese Häuser, sie er-  
scheinen an diesem Tage wie lauter kleine,  
winzige Friedenshäfen im großen Meere des  
Unfriedens — sie strahlen ihr Licht hinaus  
auf das Meer der Zeitkämpfe. Wohl hal-  
ten auch die Mauern des deutschen Hauses  
oft nicht mehr stand vor dem Ansturm der  
feindlichen Wellen des Zeitgeistes, aber die  
vielen Millionen deutscher Hausgemeinden,  
die im trauten Kreise um den Christbaum  
versammelt sind, in denen wirklich einmal  
an diesem Abend aller Hader schweigt,  
zeigen uns die friedenschaffende Macht. Sie  
heißt: Liebe!

Wohl ist es schön, daß in vielen deut-  
schen Häusern vom Kaiserpalast bis zur  
Arbeiterwohnung noch der Christbaum  
brennt, von Herzen die Weihnachtslieder  
gesungen werden und das Auge noch gläu-  
big ruht auf dem Kind in der Krippe.  
So ist doch noch der Geist nicht erstorben,  
der mit dem Christkindlein auf die Welt  
gekommen. Gott gebe, daß dieser Geist  
tatkraftiger Nächstenliebe in den Herzen  
der Regierenden und Untertanen, der Fab-  
rikherrn und Arbeiter, in allen Ständen  
unseres Volkes immer lebendiger werde.  
Dann wird auch der schöne Weihnachtsfriede  
im Vaterland nicht fehlen: „Es kann  
nicht Friede werden, bis Seine Liebe siegt  
und dieser Kreis der Erden zu Seinen  
Füßen liegt.“

## Hundschau.

Stuttgart. Am Sonntag, 14. Ja-  
nuar findet hier in den Sälen des Stadt-

gartens die „Landes-Versammlung der  
Deutschen Partei“ statt. Reichstagsabg.  
Prof. Dr. Hieber wird dabei über die  
Reichspolitik sprechen. Außerdem ist ein  
Referat von Dr. Karl Eiben über die  
Eisenbahngemeinschaftsfragen in Aussicht  
genommen.

Die Verfassungskommission der Ab-  
geordneten-Kammer beschäftigte sich auch  
in ihrer gestrigen Sitzung mit dem Propo-  
sitionalwahlverfahren. Die Kommission  
entschied sich schließlich mit 9 gegen 7  
Stimmen für die Zulassung der Stimmen-  
häufung und strich mit demselben Stim-  
menverhältnis die Zulassung von wilden  
Wahlvorschlägen wieder aus ihrem seither-  
igen Beschluß. Das hiernach beschlossene  
Verhältniswahlverfahren unterscheidet sich  
von dem Verfahren, das für die Gemein-  
dewahlen in Städten mit mehr als 10 000  
Einwohnern von der zweiten Kammer be-  
schlossen wurde, dadurch, daß bei den Ge-  
meindewahlen wilde Wahlvorschläge mög-  
lich sind, bei den Landtagswahlen nicht,  
daß umgekehrt bei den Landtagswahlen  
die Stimmenhäufung bis auf 3 Stimmen  
möglich ist, bei den Gemeindewahlen nicht.  
Die weitere Festsetzung des Kommissions-  
berichts gab nur noch zu wesentlichen Be-  
merkungen Anlaß.

Calmbach, 21. Dez. Bei der heu-  
tigen Gemeinderats-Wahl wurden gewählt:  
Karl Seyfried, Maurermeister mit 172  
Stimmen, Ph. Nau, Kirchepfleger mit 166  
Stimmen, Rich. Barth, Holzhändler mit  
142 Stimmen, Chr. Barth, Schmiedmeister  
mit 125 Stimmen. Letzterer auf 2 Jahre  
an Stelle des Hrn. Schöninger. Die näch-  
sten in der Stimmzahl sind: Eg. Wur-  
ster mit 123, Maurermeister Kiefer mit  
110 Stimmen.

Calw, 20. Dez. Der langjährige  
Oberamtsbaumeister Claus, ein hervor-  
ragend tüchtiger Baumeister, hat um seine  
Pensionierung nachgesucht. Die heutige  
Amtsversammlung genehmigte das Gesuch  
und nahm zugleich infolge Teilung des Be-  
zirkes in 2 Teile die Wahl von 2 Ober-  
amtsbaumeistern vor. Unter 11 Bewer-  
bern wurden gewählt Werkmeister Kohler  
hier (voriges Jahr Stellvertreter des  
Oberamtsbaumeisters Kiefner in Isfeld.)  
Die beiden Stellen sind mit je 2100 Mk.  
dotiert; die Inhaber können Privatgeschäfte  
in jedem Umfange machen.

Tübingen, 19. Dez. (Schwurger-  
richt). Der 23 Jahre alte ledige Bäcker-  
geselle und Tagelöhner Karl Lehrer aus  
Sondelfingen, der am 31. Okt. d. J., abends  
in einem Eisenbahnwagen während der  
Fahrt von Tübingen zur Haltestelle Lustnau  
auf seine Geliebte, die ledige Marie Barth

von Sondelfingen schießen wollte, um sie  
seinem Entschluß gemäß, zu töten, seinen  
Zweck aber nicht erreichte, weil der Schuß  
versagte, hatte sich wegen versuchten Mords  
zu verantworten. Der Angeklagte, der ge-  
ständig war, wurde wegen versuchten Tot-  
schlags zu der Zuchthausstrafe von 1 Jahr  
und 3 Monaten verurteilt.

Tübingen, 20. Dez. (Schwurgericht.)  
Der 20 Jahre alte Goldschmied Jakob  
Koll von Oberjettingen, der in der Nacht  
vom 19. Nov. wegen geringfügiger Ur-  
sachen auf den Maurer Jakob Koch zwei  
scharfe Revolvergeschosse abgefeuert hatte,  
ohne zu treffen, wurde wegen versuchten  
Totschlags zu 1/2 Jahr Gefängnis verur-  
teilt.

Neutlingen, 21. Dez. Die bür-  
gerlichen Kollegien lehnten ein Gesuch der  
Metzgergenossenschaft um Aufhebung der  
Fleischsteuer ab. Oberbürgermeister Hepp  
betonte, daß man in Stuttgart mit dieser  
Maßnahme keine guten Erfahrungen ge-  
macht habe, denn die Fleischpreise seien  
dieselben hohen geblieben.

Hanau, 21. Dez. In der Umge-  
gend von Hanau sind gestern abend Erd-  
stöße verspürt worden.

Aus dem Odenwald, 21. Dez. Die  
Reinhardt'sche Millionen-Erb-  
schaft ist insofern in ein neues Stadium  
getreten, als zwei Rechtsanwälte aus Leip-  
zig sich erboten haben, zur Erlangung der  
so vielen Millionen alles unentgeltlich zu  
tun, sich selbst nur einen kleinen Prozen-  
tsatz vorbehaltend. Am vorigen Sonntag  
war in Neckarelz in Anwesenheit der Leip-  
ziger Rechtsanwälte und eines Advokaten  
aus Mosbach in besagter Angelegenheit  
eine Versammlung, wo Vertreter der In-  
teressenten aus Baden, Hessen und Bayern  
anwesend waren. Die meisten Erbberech-  
tigten stellt der südliche Odenwald, da  
nämlich der Erblasser in Wald-Michelbach  
geboren sein soll. Einer der Leipziger  
Anwälte hielt sich unlängst einige Wochen  
in London auf, um die nötigen Schritte  
zur Erlangung des Kapitals in die Wege  
zu leiten.

Generalleutnant v. Trotha hat einem  
journalistischen Besucher u. a. folgendes er-  
klärt: „Ganz offen will ich Ihnen sagen  
und Sie dürfen es auch ohne weiteres  
veröffentlichen, daß ich seit dem Tage, wo  
ich, dem Befehle meines Kaisers folgend,  
in die Öffentlichkeit trat, keine ruhige  
Stunde mehr hatte. Und wahrlich, übler  
als der Gegner im Felde hat mir un-  
gerechtes Urteil im Heimatlande mitgespielt.  
Ich werde mich übrigens, nachdem ich mei-  
nem obersten Kriegsherrn Bericht erstattet,  
auch vor der Öffentlichkeit rechtfertigen.“

Berlin, 22. Dez. Der Lokalanzeiger meldet aus Moskau: Der Generalstreif hat sich verwirklicht. Die Stadt war abends finster. Die Elektrizitätswerke feiern. Vom Gas brennen die letzten Vorräte. Die Verwaltung der Eisenbahnen ist an das Streikomitee übergegangen.

Berlin, 22. Dez. Aus Warschau meldet der Lokalanz.: Ueber das ganze Königreich Polen ist abermals der Kriegszustand erklärt worden und zwar mit Wirkung von morgen früh ab.

In den Ostseeprovinzen wird stark gekämpft. Privatmeldungen zufolge ergab sich Lulkum (Kurland) nach heftigem 12stündigem Kampf den russischen Truppen. Die Stadt war nach allen Regeln der Taktik besetzt.

Sowohl bei den Truppen, wie bei den Russen gab es viele Tote und Verwundete.

Wie der Nowoje Wremja aus Riga telegraphisch gemeldet wird, haben die Russen nachts durch Aufreißen von Schienen die Entgleisung eines Militärzuges, der nach Riga abgelassen worden war und Sappeure beförderte, herbeigeführt, wobei 5 Mann getötet und 20 verwundet wurden.

**Lokales.**

Wildbad, 22. Dez. Bei der gestrigen Gemeinderats-Wahl haben von 655 Wahlberechtigten 446 abgestimmt. Außer den nebenstehend verzeichneten Gewählten

haben u. a. Stimmen erhalten die H. H.: Christof Treiber 171, Chr. Schmidt, Zimmermeister 169, Karl Lipp, Gypfermeister 92.

**Standesbuch-Chronik**

**Geburten:**

13. Dez. Saur, Karl Franz, Maler hier, 1 Sohn.  
17. Dez. Rau, Albert Friedrich, Straßenwart in Kälbermühle, 1 Sohn.

**Aufgebote:**

16. Dez. von Scheel, Richard Maximilian Fürsttegott, Hofopernfänger in Uttenburg u. Munz, Karoline Klara in Stuttgart.

**Bestorbene:**

16. Dez. Eitel Joh. Fr., Deftonom hier, 71 J. alt.  
17. Dez. Lambart, Philippine Christine geb. Seyfried, 70 Jahre alt.  
21. Dez. Ladner, Johann Georg, Sattlermeister hier, 68 Jahre alt.

**Die Akten sind geschlossen —**

über den Bohnenkaffee, — die Wissenschaft hat gesprochen!

Die gleiche Wissenschaft hat auch über Kathreiners Malzkaffee geurteilt. — Sie spendet ihm uneingeschränktes und einstimmiges Lob wegen seiner vollkommenen Unschädlichkeit und vor allem wegen seines charakteristischen würzigen Kaffee-Geschmacks, den Kathreiners Malzkaffee allein — dank einem besonderen Fabrikations-Verfahren — vor sämtlichen anderen Malzkaffees und sonstigen Ersatz-Getränken voraushat.

**Hier ist der Beweis: —**

v. Pettenkofer: —

„... daß Kathreiners Malzkaffee frei von schädlichen Substanzen ist und durch seinen kaffeeähnlichen Wohlgeschmack, seine appetitliche Aussenfarbe und seine für jeden Käufer sofort erkennbare Reinheit alle anderen Kaffee-Surrogate wesentlich übertrifft.“

Virchow: —

„Aus Gesundheits-Rücksichten verhindert, Bohnenkaffee zu trinken, verspüre ich nach dem Genuß von Kathreiners Malzkaffee keinerlei Folge-Erscheinungen, wie sie der Bohnen-Kaffee zeigt. . . . Der Geschmack dieses Malzkaffees ist ein so guter und reiner, daß er mit Genuß für sich getrunken werden kann.“

Prof. Dr. Persichetti, Rom: —  
Arzt des kgl. Hauses und Leibarzt Ihrer Majestät der Königin-Mutter.

„Kathreiners Malzkaffee ist eines der besten Ersatzmittel für Kaffee, speziell für leicht erregbare Naturen.“

Professor Dr. Hueppe: —  
Direktor des Hygienischen Instituts der Universität Prag.

„... diese Nachteile sind zum ersten Male in Kathreiners Malzkaffee beseitigt. . . Vor allem fehlt jede nachteilige Wirkung auf die Verdauung, so daß das Präparat ganz besonders stark des in vielen Fällen nur schädlichen Bohnenkaffees bei Kindern, Bleichsüchtigen, Mädchen und schwächlichen Frauen zu empfehlen ist, welche letztere beiden Klassen so sehr zum Mißbrauch von Kaffee neigen.“

Prof. Dr. Eulenburg: —  
Chefmedizinalrat.

„Meine Meinung über Kathreiners Malzkaffee geht dahin, daß dieser eins der besten — vielleicht das beste — der zurzeit gebräuchlichen, mir bekannten Kaffee-Ersatzmittel darstellt. (— Die Frau, IX/5 p. 308.)“

Professor Dr. Buchner: —  
vormals Direktor des Hygienischen Instituts der Universität München.

„Die Einführung und Verbreitung von Kathreiners Malzkaffee muß vom hygienischen Standpunkt aus als ein Verdienst betrachtet werden.“

**Das entscheidende Schlüsselwort.**

Da diese höchsten und vollkommensten Genuß-Eigenschaften, welche den Malzkaffee allein zum vollwertigen Ersatz für Bohnenkaffee befähigen, nur der echte Kathreiners Malzkaffee besitzt, und nur dieser allein, so kommt natürlich alles darauf an, daß man beim Einkaufe auch wirklich den echten „Kathreiner“ erhält. Man lasse sich also durch Anpreisungen aller möglichen anderen „Malzkaffees“ nicht täuschen und irreführen, sondern

merke — sich — ganz — genau:

Der echte Kathreiners Malzkaffee wird nur in fest verschlossenen Paketen verkauft, welche das Bild und die Namensunterschrift des Pfarrers Kneipp als Schutzmarke führen. Wer also jetzt im Dienste seiner Gesundheit dem großen Zuge der Zeit folgen will, der mache Kathreiners Malzkaffee zu seinem täglichen Getränk und beginne damit sogleich.

Wildbad.

# Bekanntmachung.

Bei der heute stattgehabten Gemeinderatswahl haben die meisten Stimmen erhalten und sind somit gewählt:

a) auf die volle 6jährige Periode:

- 1) Louis Kappelmann, R. u. Mann mit 433 St.
- 2) Joh. Friedrich Gutbub, Stadtpfleger " 400 "
- 3) Karl Eitel, Kutcher " 301 "
- 4) Karl Bott, Gipfermeister " 292 "

b) auf die Restperiode von 2 Jahren:

- 1) Friedrich Brachhold, Schreinermeister mit 287 St.
- 2) Gottlob Eitel, Oberholzhauer " 214 "

Beschwerden gegen die Gültigkeit dieser Wahl sind binnen 8 Tagen von der gegenwärtigen Bekanntmachung an bei dem Gemeindevorstand oder beim Kgl. Oberamt anzubringen.

Den 21. Dezember 1905.

Stadtschultheißenamt:  
Baegner.

## Militärverein Wildbad

„Königin Charlotte.“

Am Stephansfeiertag, den 26. Dezember, abends von 7 Uhr ab findet in der Turnhalle unsere



## Weihnachts-Feier

mit Konzert, Gesang, komischen Aufführungen, Gabenverlosung und darauf folgendem Tanz statt.

Die verehrlichen Ehrenmitglieder, die Kameraden des Krieger- und Militärvereins mit ihren Familienangehörigen sind hiezu freundlich u. kameradschaftlich eingeladen.

Die ausgegebenen Eintrittskarten haben nur für die Familienangehörigen Gültigkeit, sind also nicht übertragbar.

Die Vereinszeichen sind anzulegen.

Freiwillige Gaben zur Verlosung werden von dem Vorstand u. Kassier entgegengenommen.

Turnhalle-Öffnung 1/2 7 Uhr.

Der Vorstand.

## Eingesandt.

Wie in den letzten Jahren habe ich auch dieses Jahr die beliebtesten echten nicht trüffelnden

Weihnachtskerzen im Alleinverkauf.

Sparen viel Aerger.

Anton Heinen, Drogerie.

Wildbad.

## Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am

Mittwoch, den 27. Dezember

stattfindenden Hochzeitsfeier erlauben wir uns hiemit Verwandte, Freunde und Bekannte in den Gasthof z. Ochsen freundlichst einzuladen mit der Bitte, dieses als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Carl Bott,  
Emilie Treiber.

Kirchgang um 12 Uhr von der Restauration Rapp aus.

N. Forstamt Wildbad.

## Nadelholz-Stangen-Verkauf.

Donnerstag, 4. Jan. 1906

vormittags 9 Uhr, in Wildbad auf dem Rathaus aus Staatswald obere Lehenwaldebene und Gustwiese

**Bauftangen:** 136 Ia, 530 Ib, 596 II., 190 III. Kl.,

**Sagftangen:** 131 L., 782 II., 501 III. Kl.,

**Sopfenftangen:** 1933 I., 1138 II., 270 III., 1398 IV., 1207 V. Kl.,

**Rebfteden:** 1999 I., 770 II. Kl.,

**Sohnenfteden:** 240.

(Durchschnittlich ca. 50% Fichten) Abschriften des Verkaufsprotokoll gegen Bezahlung vom N. Kameralamt Neuenbürg.

## Liederkranz Wildbad.

Samstag, den 23. Dez., abends 8 Uhr und

Sonntag, den 24. Dezember, nachm. 1/2 2 Uhr

## Hauptprobe

im Gasthaus z. Eisenbahn.

Vollzähliges Erscheinen ist unbedingt erforderlich.

Der Vorstand.

Fenster

## Hefenbranntwein

ist zu haben bei

Küfer Wildbrett.

Eine Partie gut erhaltene

## Ziegel

hat zu verkaufen

E. Blumenthal,  
Hauptstr. 133.

N. Forstamt Wildbad.

## Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

im schriftlichen Aufstreich.

Scheidholz a. Staatswald Gschhut, Untere Eiberghut, Obere Eiberghut und Kollwasserhut:

**Bauholz:** 231 Fichten mit Fm.: 7 L., 35 II., 89 III., 63 IV. Kl.,

**Bauholz:** 1605 Tannen mit Fm.: 583 I., 452 II., 386 III., 521 IV. Kl.,

**Sägholz:** 688 Tannen mit Fm.: 513 L., 115 II., 168 III. Kl.

Die bedingungslosen Angebote auf die einzelnen Lose, in ganzen und 1/10 Prozenten des Taxpreises ausgedrückt, sind verschlossen, unterschrieben und mit der Aufschrift „Stammholz-Offert“ beim Forstamt Wildbad hier spätestens

Donnerstag, 4. Jan. 1906, vormittags 11 1/2 Uhr,

einzureichen; zu welcher Zeit die Eröffnung stattfindet. Das Ausschussholz ist zu 100% des Taxpreises ange schlagen. Abfuhrtermin: 1. Mai 1906.

Losverzeichnisse und Offertformulare unentgeltlich, Schwarzwälderlisten gegen Bezahlung vom Forstamt.

Große Auswahl in

Tabakspfeifen

Cigarrenspitzen

Spazierstöcke

Faß-Bahnen

empfiehlt billigt

Dan. Treiber.

## Sanitätsrat Dr. Haussmann

ist bis 7. Januar

verreist!

Ueber die Feiertage hochfeines

## Bockbier

im Ausschank, wozu höflichst einladet



Chr. Schmid

z. „Silberburg.“



# Gasthaus z. alten Linde.



Ueber die Feiertage empfehle ich ein prima

## Bockbier.

Zu freundlichem Besuche ladet höflich ein  
**Jul. Krimmel.**



**Calmbach.**

# Gasthaus z. Sonne.

Ueber die Feiertage empfehle ich hochfeines

## Bock-Bier

aus der Klosterbrauerei Maulbronn, sowie rein-  
gehaltene, vorzügliche Weine. Zu freundl.  
Besuch ladet höflich ein

**G. Richt z. Sonne.**

# Liederkranz Wildbad.



Der Verein begeht seine  
**Weihnachts-  
Feier**

am Christfest, den 25. Dez.  
von abends 7 Uhr

an im Gasth. z. Eisenbahn  
und ladet die verehrl. Mitglie-  
der mit ihren Angehörigen freund-

lichst hierzu ein.

Diesige Nichtmitglieder haben keinen Zutritt. —  
Den verehrl. passiven Mitgliedern wird das Programm  
zugefandt; man bittet, dieses als besondere Einladung  
anzusehen.

**Der Vorstand.**

N.B. Ehrengaben für unsere Gabenverlosung  
mögen bei unserem Kassier, Hrn. Malermeister Luz, oder  
im Gasthaus z. „Eisenbahn“ abgegeben werden.



# Große Geldlotterie

zum Bau einer kathol. Kirche in Dettingen, D. N.  
Rottenburg.

Hauptgewinne Mk. 15000, 5000, 2000,  
2 Gew. à 1000 Mk. u. s. w.

Ziehung in Rottenburg am 28. Dezbr. 1905.  
Loose à 1 Mark sind zu haben bei

**Chr. Wildbrett.**

**Kein Laden.**

# Grosser Weihnachts-Ausverkauf

mit

# 20 % Rabatt

auf

# Sämtl. Gross- u. Klein-Möbel u. Polsterwaren

wegen Räumung der Restbestände aus meinem Ladengeschäft  
und den neu angekommenen Waren für Weihnachtsgeschenke

# J. Schwersenz, Pforzheim

Hinterhaus (mit Fahrstuhl.)

Leopoldstrasse 18.

Telefon Nr. 33.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Wildbrett, Wildbad.